

Herausragende Nationalschau für Limousin und Pinzgauer in Alsfeld

Am ersten Wochenende im Oktober fand in der Alsfelder Hessenhalle die Nationalschau für die beiden Rassen Pinzgauer und Limousin statt, bei der die Stallungen in der Hessenhalle komplett besetzt waren und Wettbewerbe auf sehr hohem Niveau ausgerichtet wurden.

Während der gesamten Schau war die Halle sehr gut gefüllt, und die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer bekamen ein äußerst interessantes Programm geboten. Als Preisrichter fungierten die international anerkannten Experten Frank Recken (LUX) und Georg Moser (AT), die mit sicherem Auge die besten Tiere in den einzelnen Kategorien auswählten und souverän kommentierten.

In der Kategorie der Bullen ging der erste Klassensieg an den breit ausgelegten und korrekten Nibur-Sohn Nachtstolz von Andre Schneider, Volkholz. Der wüchsige und sehr schicke Rhin-Sohn Renz P von Stefan Kohlmann holte sich den nächsten 1a-Platz. Der Siegeltitel in dieser Gruppe wurde dem Jungbullen Nachtstolz zugesprochen, der sich mit einer sehr guten Breite des Oberkörpers und hervorragender Bemuskelung durchsetzte. In der Gruppe der mittleren Altersklasse gab es eine enge Entscheidung zugunsten des Vererbers Uranium P der Besitzergruppe Kohlmann/Nessel, da sich dieser Bulle mit seiner sehr guten Bemuskelung und den exzellenten Typmerkmalen knapp gegen den Ideal-Sohn Ido von Steve Nessel, Ringleben, durchsetzen konnte. Ein weiterer Klassensieg und der Reserve-Siegeltitel gingen an den Jungbullen Garfield P von der Pfeifer GbR, Breidenbach, der das volle Potenzial seiner Eltern (beide Bundessieger) zeigte und mit einer perfekten Oberlinie klare Maßstäbe setzte. Erwartungsgemäß spannend wurde die Auswahl des Siegerbullens der älteren Klasse, bei der gleich mehrere Kandidaten in der engeren Wahl standen. Die begehrte Schleife des Bundessiegers ging schließlich an den harmonischen, breit ausgelegten Nicelle-Sohn Tango P im Besitz der ZG Hildenbrand/Jobst aus Steinau, der sich gegen den fast achtjährigen und noch sehr frischen Devernois-Sohn Daniel aus dem Betrieb von Karsten Watz, Vollnkirchen, durchsetzen konnte.

Starke Färsengruppen

Beim Wettbewerb der Färsen waren viele gut besetzte Gruppen im Ring, und zum Schluss hatte Frank Recken drei Siegerplätze zu vergeben. Der bestechende Gesamteindruck des Rindes Raffaella, einer Imposant-Tochter aus der Bullenmutter Redile von Robert Brandt, Modautal – insbesondere hinsichtlich Oberkörperbreite und Fleischansatz – brachte dieser Ausnahmefärse den Siegeltitel ein. Weitere Klassensiege gingen an die bestens entwickelte Titan-Tochter Roxy P von Hans Hildenbrand, Steinau, sowie die mit viel Breite und Bemuskelung versehene Howald-Tochter Coletta P aus dem Betrieb von Andre Schneider, Volkholz.

Aus dem Feld der mittleren Gruppen holten sich die rahmige und sehr lange Support-Tochter Lewida von Stefan Kohlmann, Buchenau, und die mit bester Breite und toller Bemuskelung versehene Merlin-Tochter Holly PP von Andreas Bulle, Wenigenhasungen, weitere Klassensiege. Sie standen in enger Konkurrenz mit der Siegerin Resi, einer Ramses-Tochter aus dem Betrieb Wendling in Külz. In der abschließenden Gruppe der zweijährigen Rinder konnte sich der Zuchtbetrieb Pfeifer, Breidenbach, mit der Gustel-Tochter Katrina an die Spitze setzen. Dieses sehr schicke Typrind wurde auch zur Reserve-Siegerin der gesamten

Kategorie gewählt. Weitere Tiere mit sehr guten Platzierungen wurden von Ulrich Pflanz, Schlitz, der Schmidt-Rabenau GbR, Gedern, und der Gries GbR, Laubach, ausgestellt.

Bei den Kühen wurde eine Reihe absoluter Toptieren vorgestellt. Hier ging der Siegertitel an die bestechende Lasar-Tochter Elly P von Dietmar Winter, Bad Berleburg, die sich mit exzellentem Körperbau und einem sehr guten Kalb gegen die starke Konkurrenz durchzusetzen wusste. Neben der Reserve-Siegerin Bibbi von Philipp Wiesemann, Brakel, standen mit der imponierenden Aron-Tochter Caren von der Pfeifer GbR, Breidenbach, und der elfjährigen Eraldo-Tochter Judy PP von Karsten Watz, Vollnkirchen, weitere beeindruckende Kühe im Schlussring.

Ein weiterer Wettbewerb mit viel Prestige wurde bei den Betriebsgruppen ausgetragen, bei dem jeder Aussteller eine Dreiergruppe aus seinem Bestand vorstellen konnte. 15 Züchter nahmen teil, und mancher Betrieb wurde nur denkbar knapp geschlagen. Im Finale standen die Betriebe Walterscheid, Neunkirchen, Kohlmann, Buchenau, und Fußangel, Bergheim, in der Konkurrenz, und die enorm homogene Jungrindergruppe von Walterscheid konnte sich den Siegertitel vor dem beeindruckenden Trio von Stefan Kohlmann sichern.

Ebenfalls wurde ein Wettbewerb für Nachkommen von Bullen oder Kühen ausgerichtet. Hier gelang es dem Betrieb Pfeifer, Breidenbach, mit den direkten Nachkommen seiner Bundessiegerin Carmen, die weiteren Gruppen von Bullennachzuchten zu verdrängen und den Bundessieg in Richtung Biedenkopf mitzunehmen.

Eine besondere Auszeichnung gab es zum Schluss, als gleich fünf Vertreter des Dachverbandes EuroLim die Aufgabe übernahmen, einen Bundessiegertitel über alle Altersklassen zu vergeben. Natürlich machten sich hier alle Sieger noch einmal große Hoffnungen, doch der Titel des Champions ging in den Odenwald an die Imposant-Tochter Raffaella von Robert Brandt, die mit ihrem nahezu perfekten Erscheinungsbild maximalen Eindruck hinterließ und alle älteren Konkurrentinnen und Konkurrenten hinter sich ließ.

Besondere Qualität der Pinzgauer-Züchter aus dem Qnetics-Gebiet

Die Züchter des Pinzgauer-Rindes nutzten die Bundesschau als Aushängeschild für ihre Rasse und zeigten damit den Gästen des Weltkongresses die hervorragende Qualität, die in ihren Herden in Deutschland zu finden ist. Georg Moser aus Kärnten stellte die Richtergebnisse nach den klaren Vorgaben des Zuchtziels fest und begründete diese Resultate souverän.

Die beste Färse und damit auch die Siegerin der Schau kam aus dem Betrieb von Markus Mihm, Tann, dessen Benedikt-Tochter Helena in allen Bereichen wie Körperbau, Festigkeit, Fleischansatz und Bewegungsablauf höchste Maßstäbe erfüllte und den Siegertitel erhielt. Der Reserve-Siegerpreis ging nach Erndtebrück an Michael Schäfer, dessen Wolfgang-Tochter Sarita ebenfalls in Bestform erschien und viel Beifall erhielt.

Als beste Kuh der Schau erhielt die elfjährige Farn-Tochter Edelweis von Stephan Hoppe, Borgentreich, aufgrund ihrer Gesamtqualität den Siegertitel, und die enorm starke Typkuh Hellen P, eine Maik-Tochter von Markus Mihm, Tann, wurde verdiente Reservesiegerin.

Der Wettbewerb der Bullen wurde von dem in Österreich gezüchteten Adam-Sohn Achilles von Matthias Schwarz, Bad Salzungen, mit seinem starken Gesamtbild gewonnen. Der vielversprechende Maik-Sohn Max P von Markus Mihm konnte sich als Reservesieger gegen die weiteren Konkurrenten durchsetzen und hinterließ großen Eindruck. Der beeindruckende Erfolg des Betriebes Mihm wurde durch den Siegertitel bei den Betriebssammlungen und die ebenfalls siegreiche Nachkommengruppe der Kuh Hanna noch einmal deutlich unterstrichen und zeigt die erfolgreiche Arbeit des Betriebes.

Der große Erfolg dieser Bundesschau war ohne Zweifel ein Verdienst des Vorstandes des BDL mit seinem Vorsitzenden Dietmar Winter an der Spitze. Auch die Unterstützung, die der Verband von Jasmin Pflanz, Martina Winter und Stefanie Watz erhielt, darf nicht unerwähnt bleiben. Die positive Gesamtstimmung über die gesamte Schau hinweg war beeindruckend, und schon jetzt freuen sich viele Betriebe auf die nächste Nationalschau der Rassen Limousin und Pinzgauer.

Auktion „Echt Edel“ sehr erfolgreich

Im Rahmen der Bundesschau fand am selben Abend noch eine Auktion ausgewählter Tiere der Schau statt. Auf diesen Moment hatten viele Züchter und Interessenten lange gewartet, denn pünktlich um 21 Uhr begann die Auktion „Echt Edel“ nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden des Bundesverbandes Deutscher Limousinzüchter, Dietmar Winter. Zwei Kühe standen am Rand des Ringes und sorgten für einen ruhigen Ablauf. Als erster Bulle kam Garfield P aus dem Betrieb der Familie Pfeifer, Breidenbach, in den Ring. Beide Eltern (Gustel P und Carmen) waren Bundessieger gewesen, und der Bulle zeigte eine kaum zu übertreffende Ausstrahlung sowie hervorragende Leistungszahlen. Es entwickelte sich ein spannendes Bietergefecht zwischen Nord und Süd, und bei einem Steigpreis von 8.400 € wechselte dieser Ausnahmehulle an die Nordseeküste. Bei den Pinzgauern wurde mit dem schwarzen Bullen Woifi P ein tadellos entwickelter Bulle mit viel Länge und Festigkeit angeboten; dieser Vererber fand bei 4.700 € eine neue Heimat in Kärnten.

Als erstes Rind kam mit der Saphir-Tochter LK Daria P ein herausragendes Jährlingsrind mit bestechenden Typeigenschaften aus einer Spitzenkuh von Stefan Kohlmann, Buchenau, in den Ring, das offensichtlich gleich mehrere Interessenten im Blick hatten. Auch hier ergab sich ein intensiver Wettstreit, und das Rind wechselte für den Höchstpreis von 5.300 € in den Besitz eines Bieters am Telefon.

Für die gezielte Weiterentwicklung seiner Herde erwarb ein Züchter aus Südhessen die vielversprechende, sehr korrekte Infinity-Tochter Thyra von Bernd Gottschalk, Hürtgenwald. Bei der Rasse Pinzgauer erhielt Johannes Schmidt, Schwallungen, für seine bestens vorgestellte, hoch interessant gezogene Gero-Tochter Lieselotte P, die mit besten Zunahmen und großer Korrektheit zu überzeugen wusste und auf beidseitig österreichische Vorfahren zurückgeht, mit 4.000 € einen sehr guten Preis. Die Durchschnittspreise lagen bei Limousin bei 4.420 € und bei den Pinzgauern bei 3.900 € und zeigten die erstklassige Qualität, die von beiden Rasseverbänden angeboten wurde.

Text: Jost Grünhaupt